

**Vorbemerkung der Redaktion:** Mordwinien liegt zwischen 4211 und 4646 östl. Länge sowie 5338 und 5510 nördl. Breite in der weiten russischen Ebene südöstl. von Moskau. Ihre ornithologische Erforschung und ihre Habitate veröffentlichten wir in den Ornithologischen Mitteilungen erstmals 2005 (S.120-124,143). Jetzt erreichte uns aus den MS über die Situation der dortigen Wasservögel, die anhand der vielen in unserer Zeit errichteten Wasserflächen dort inzwischen erfolgreich Fuß faßten. Ich freue mich, diesen interessanten Beitrag für die OM erhalten zu haben.

THIEDE

## Die Bedeutung anthropogener Wasserspeicher auf die Zusammensetzung und den Schutz der Ornithofauna von Mordwinien (Russische Föderation)

VON S. N. SPIRIDONOW

Durch die Verringerung natürlicher Feuchtgebiete kommt zunehmend künstlichen Wasserspeichern eine besondere Bedeutung für Vögel zu. Unter den verschiedenen künstlichen Anlagen werden dabei Klärwerkspeicher, Fischzuchtteiche und Wasserbecken an Torfbrüchen bevorzugt. In einer verhältnismäßig kurzen Zeit von etwa 50 Jahren wurde dadurch die Ornis Mordwinien durch einige Arten bereichert, andere vergrößerten ihre Bestände.

In den Jahren 1996-2010 wurde die Vogelwelt der Mordwinieschen Republik der Russischen Föderation erforscht. Im Verlaufe dieser Studien wurden auch die Wasserspeicher der Stadt- und Betriebsabwasserreinigung in Saransk, Rusajewka, Insar, Krasnoslobodsk, Romodanowo und Bolschye Beresniki sowie viele Fischzuchtteiche und Torfbrüche in den Bezirken Rusajewka, Tschamsinka, Kowyikino, Tenguschewo, Jelnikowo und Krasnoslobodsk untersucht.

Insgesamt wurden an diesen Lebensräumen 170 Vogelarten registriert. Die ähnlichen Wasserspeicher weisen spezifische Bedingungen auf, die sie für Vögel attraktiv machen. Besonders wichtig sind in allen Fällen eine reiche Biomasse an wirbellosen Tieren, das Vorhandensein seichter und trockenfallender Flächen sowie intensives Pflanzenwachstum. Die anthropogenen Wasserspeicher liefern gute Bedingungen für das regelmäßige Nisten einiger Wasser- und Watvögel. Dabei dominieren: Stockente *Anas platyrhynchos*, Knäkente *A. querquedula*, Spießente *Anas acuta*, Pfeifente *A. penelope*, Reiherente *Aythya fuligula*, Tafelente *A. ferina*, Lachmöwe *Larus ridibundus*, Kiebitz *Vanellus vanellus*, Rotschenkel *Tringa totanus*, Uferschnepfe *Limosa limosa*, Kampfläufer *Philomachus pugnax*, Bruchwasserläufer *Tringa glareola*, Sumpfrohrsänger *Acrocephalus palustris*, Buschrohrsänger *A. dumetorum*, Schilfrohrsänger *A. schoenobaenus*, Blaukehlchen *Luscinia svecica*, Dorngrasmücke *Sylvia communis* und Gartengrasmücke *S. borin*.

Das Nahrungsangebot in Form von Kleinsäugetern, Vögeln, Eidechsen und Fröschen begünstigt Greifvögel und Eulen. So findet man hier Mäusebussard *Buteo buteo*, Rohrweihe *Circus aeruginosus*, Wiesenweihe, *C. pygargus*, Kornweihe *C. cyaneus*, Steppenweihe *C. macrourus*, Sperber, *Accipiter nisus*, Schwarzmilan *Milvus migrans*, Seeadler *Haliaeetus albicilla*, Baumfalke *Falco subbuteo*, Turmfalke *F. tinnunculus*, Sumpfohreule *Asio flammeus*, Waldohreule *A. otus* und Waldkauz *Strix aluco*.

An den Anlagen der Abwasserreinigung frieren die Wasserbecken im Winter nicht zu. Dadurch gibt es Möglichkeiten für die Überwinterung von Wasservögeln, die früher nicht bestanden. Für sechs Wasservogelarten konnte auf diese Weise Überwinterung nachge-

wiesen werden: Stockente, Reiherente, Bergente *A. marila*, Tafelente, Knärente und Zwergsäger *Mergellus albellus*.

Die günstigen Temperaturbedingungen fördern weiterhin die Rast und Nahrungsaufnahme einer großen Zahl von Dohlen *Corvus monedula*, Nebelkrähen *C. cornix*, Feldsperlingen *Passer montanus*, Felsentauben *Columba livia*, Wacholderdrosseln *Turdus pilaris*, Stieglitzen *Carduelis carduelis*, Kohlmeisen, *Parus major*, Seidenschwänzen *Bombycilla garrulus* und weiteren Arten.

Die anthropogenen Wasserspeicher sind markante Brückenköpfe für die Besiedlung Mordwiniens mit neuen Vogelarten. Nestlinge von Lachmöwen *Larus ridibundus*, Stelzenläufern *Himantopus himantopus*, Löffelenten *Anas chrypeata* und Tafelenten wurden in diesem Gebiet zuerst an technogenen Wasserbecken gefunden.

Auch das Nisten von Zwergtauchern *Tachybaptus ruficollis*, Weißbartseeschwalben *Chlidonias hybrida*, Höckerschwanen *Cygnus olor*, Schwarzhalstauchern *Podiceps nigricollis*, Teichrohrsängern *Acrocephalus scirpaceus* und Feldrohrsängern *A. agricola* wurden erstmals von Fischteichen bekannt.

Dank der Wasserbecken an den Torfbrüchen wurde die Brutvogelfauna Mordwiniens durch Sturmmöwe *Larus canus* und Kolbenente *Netta rufina* bereichert.

Heute ist das Brüten einiger Vogelarten vorzugsweise an anthropogene Wasserspeicher gebunden. Dort befinden sich die Reproduktionsplätze von Stelzenläufern, Zwergtauchern, Schwarzhalstauchern, Kolbenenten, Sturmmöwen, und Lachmöwen.

An und auf den anthropogenen Wasserspeichern bilden viele Arten hohe Brutbestände aus. Das trifft aktuell für Schwarzhalstaucher, Haubentaucher, Große Rohrdommel *Botaurus stellaris*, viele Arten der Schwimm- und Tauchenten, die Lachmöwe, die Flußseeschwalbe *Sterna hirundo*, einige Limicolen-Arten sowie für die meisten Sperlingsvögel wie Sumpfrohrsänger, Buschrohrsänger, Drosselrohrsänger *Acrocephalus arundinaceus*, Schilfrohrsänger, Blaukehlchen, Dorn- und Gartengrasmücke, Bachstelze *Motacilla alba*, Feldsperling und Rohrammer *Emberiza schoeniclus* zu.

An den Wasserspeichern trifft man eine Vielfalt seltener Vogelarten dieser Region an. Vierzig solcher Arten wurden nachgewiesen, von denen sich die meisten dort auch fortpflanzen. Das sind: Zwerg- und Schwarzhalstaucher, Zwergdommel *Ixobrychus minutus*, Höckerschwan, Kolbenente, Tafel- und Reiherente, Steppenweihe, Zwergsumpfhuhn *Porzana parva*, Stelzenläufer, Teichwasserläufer *Tringa stagnatilis*, Terekwasserläufer *Xenus cinereus*, Sturmmöwe, Weißbartseeschwalbe, Rohrschwirl *Locustella luscinioides*, Teichrohrsänger und Beutelmeise *Remiz pendulinus*.

Dies alles bestätigt die wichtige Rolle der anthropogenen Wasserspeicher für die Erhaltung und Bereicherung der Ornis Mordwiniens. Für die Erhaltung und Förderung solcher einzigartigen Vogelgemeinschaften sind spezielle Maßnahmen erforderlich, die auf den Schutz des Lebensraumes vor allem der seltenen Arten auszurichten sind. Solche Wasserflächen können darüber hinaus als Modellregionen für die ökologische Bildung dienen.

Anschrift des Verfassers: Sergej SPIRIDONOW, Saransk, Mordwinische Republik der Russischen Föderation, 430007, Studentscheskaja Str. 13a, Pädagogisches Institut.  
E-mail: alcedo@rambler.ru